

Weitere Regelungen und Instrumente

- **Deutsche Regelungen in der Europäischen Datenbank für gefährliche Stoffe in Bauprodukten (CPDS)**

Die verbindlichen und zusätzlich bei der EU notifizierten Regelungen für Schadstoffe in Bauprodukten, die in den verschiedenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gelten, sind auch in der Datenbank der EU-Kommission (CP-DS) zu finden. In den CP-Ds sind auch Deutsche Regelungen wie z.B. die Altholzverordnung aufgeführt.

- **Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB)**

Für Bauvorhaben des Bundes hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) das Bewertungssystem nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB) entwickelt. Es enthält einen Kriterienkatalog zur ganzheitlichen Betrachtung und Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Gebäuden. Das BNB ergänzt den Leitfaden Nachhaltiges Bauen durch quantitative Bewertungsverfahren. Es gilt zunächst für Neubauten von Büro- und Verwaltungsgebäuden. Kriterien für den Ausschluss beziehungsweise die Minimierung von Schadstoffen in den verwendeten Bauprodukten sind im Steckbrief 1.1.6 Risiken für die lokale Umwelt zusammengefasst.

Die Kriterien des BNB können auch für jegliche anderen Bauwerke als Leitfaden herangezogen werden. Auch das weiter unten aufgeführte Baustoffinformationssystem WECOBIS greift auf das Informationsmaterial von BNB zurück.

- **Umweltzeichen**

Anspruchsvolle Anforderungen an schadstoff- und emissionsarme Bauprodukte können mit unabhängigen Umweltzeichen gekennzeichnet werden:

- **Blauer Engel** (deutsches Umweltzeichen)
- **EU-Ecolabel / Euro-Blume** (europäisches Umweltzeichen)
- **IBO-Prüfzeichen** (österreichisches Umweltzeichen)

- **Produktdatenbanken und Informationsseiten**

- **WECOBIS**

Das ökologische Baustoffinformationssystem des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und der bayerischen Architektenkammer

- **GISBAU**

Gefahrstoff-Informationssystem der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

- **Biozid-Portal** des Umweltbundesamts zum Thema Materialschutzmittel

- **Baubook**

österreichische Datenbank des Energieinstituts Vorarlberg und der IBO GmbH

- **BASTA**

schwedische Datenbank des IVL Swedish Environmental Research Institute und der Swedish Construction Federation

- Produktauswahl des **Internationalen Vereins für zukunftsfähiges Bauen und Wohnen**

- **nature plus e.V.**

Der Schwerpunkt liegt bei schadstoffarmen Produkten aus nachwachsenden und mineralischen Rohstoffen

- **Umweltproduktdeklarationen (EPDs)**

Für Bauprodukte können Umweltdeklarationen (Environmental Product Declarations – EPDs) erstellt werden. Diese enthalten quantitative Angaben über den Energie-, Flächen- und Rohstoffverbrauch (Input-Daten) sowie die Emissionen (Output-Daten) bei der

Herstellung. Zusätzlich können die Umweltdeklarationen Angaben zu Schadstoffgehalt, Emissionen während der Nutzung sowie Angaben zur Recycelbarkeit enthalten. Umweltproduktdeklarationen für Bauprodukte folgen der Norm DIN EN 15804. In Deutschland erstellt sie zum Beispiel das Institut Bauen und Wohnen e.V. (IBU).

- **Öffentliche Beschaffung**

In der öffentlichen Beschaffung lassen sich ebenfalls Anforderungen an die Umwelt- und Gesundheitseigenschaften von Bauprodukten stellen. Praktische Tipps für verschiedene Produktgruppen finden sich unter Umweltfreundliche Beschaffung auf der Website des Umweltbundesamts.

- **Produktnormen**

In der nationalen oder europäischen Normung für Produkte können Vereinbarungen getroffen werden, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen und bestimmte Schadstoffe aus Bauprodukten ausschließen oder bestimmte Schadstoffemissionen begrenzen.

- **ÖKOBAUDAT**

Mit der ÖKOBAUDAT als Baustoffdatenbank zu globalen ökologischen Wirkungen stellt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit allen Akteuren eine einheitliche Datenbasis für die ökologische Bewertung von Gebäuden zur Verfügung.

(Quelle: www.oekobaudat.de)

- **WHO-Leitlinien zur Raumluftqualität (global)**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verfolgt das Ziel das bestmögliche Gesundheitsniveau bei allen Menschen zu erreichen und hat dazu Leitlinien u.a. zur Raumluftqualität erarbeitet. Die Leitlinien bilden eine wissenschaftliche Grundlage für gesetzlich durchsetzbare Normen.

- **Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS)**

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, der Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, wieder. Sie werden vom Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) aufgestellt und von ihm der Entwicklung entsprechend angepasst. Die TRGS werden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Bundesarbeitsblatt bekannt gegeben.

- **EMICODE (EC 1Plus)**

Nicht unabhängig, jedoch wettbewerbsneutral hat die Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e. V. (GEV) unter dem markenrechtlich geschützten EMICODE-Siegel eine Einteilung für emissionsarme Produkte in drei Emissionsklassen erarbeitet. Profi-Baustoffe sind oft nicht mit dem Blauen Engel zertifiziert, so dass der EMICODE Architekten, Planern, Verarbeitern und Herstellern hier zusätzliche Orientierungshilfe bei der Auswahl emissionsarmer Produkte bietet.

- **Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer**

Ratsuchenden (u.a. Architekten, Bauherren, Gemeinden und Verwaltungen) wird eine fachübergreifende, neutrale und unabhängige Erstberatung zu den zentralen Themen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit angeboten. Beratungen werden vorrangig zur bestehenden Gebäudesubstanz, städtebaulichen Konzepten, daneben aber auch Neubauprojekten angeboten.

Neben allgemeinen Informationen zu den Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit wird eine projektbezogene, fundierte Beratung angeboten. Mit hilfreichen Informationen, dem Aufzeigen von Potentialen, Schwachstellen, Optionen und den notwendigen

Prozessabläufen kann eine fundierte Grundlage für nachhaltigen Entscheidungen geschaffen werden. Zusätzliche Unterstützung kann durch ein fachlich differenziertes Netzwerk angeboten werden.

Die Beratungsstellen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer werden in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr geführt.

(Quelle: www.byak.de/start/beratungsstellen/energieeffizienz-und-nachhaltigkeit)